MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 237. Mittwoch den 10. Oktober 1838.

Inland.

Berlin, 7. Oktober. Der Königl. Hof legt morgen den 8. Oktober die Trauer auf 3 Tage für Se. Durchlaucht den Fürsten Friedrich Hermann Otto von Hohenzollern-Hechingen an.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog, Ihre Kaiserl. Hoh. die Großherzogin und Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar sind nach Weimar, Se. Durchlaucht der Herzog und Ihre Königl. Hoh. die Herzogin Karl von Schleswig-Holstein-Glücksburg und Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm zu Schleswig-Holstein-Glücksburg nach Dessau abgereist.

Angekommen: Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, von Kulm. — Abgereist: Se. Excellenz der General der Kavalerie und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, von Borstell, nach Stralsund. Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Schenk, Graf von Stroganoff, nach St. Petersburg. Se. Excellenz der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche General-Lieutenant von Both, nach Ludwigslust.

Ueber die letzten Tage des Aufenthaltes der fremden höchsten Herrschaften in Berlin liest man im Hamb. Corresp.: Das Fest, welches am 29. v. M. Se. Majestät Ihren Gästen in Charlottenburg gaben, war nicht allein glänzend durch die Versammlung und die Anstalten, sondern auch sehr belebt und heiter. An jeder der Tafeln machte einer der Söhne des Königs den Wirth. Die Großfürstinnen bewegten sich, wie es schien, mit dem größten Vergnügen in den herrlichen Räumen und der Tanz dauerte länger als gewöhnlich, doch wohnte ein Theil der höchsten Herrschaften noch dem Raupach'schen Schauspiel „Vor hundert Jahren" bei. Auch der Herzog von Dessau sah der Vorstellung zu. — So viel weiß man bestimmt, daß eine Verlobung des Kronprinzen von Baiern mit einer Großfürstin noch nicht erfolgt ist. Die Bewerbung gilt auch der zweiten Großfürstin, Prinzessin Olga, nicht der ältesten, Prinzessin Maria. — Am 30. war großes Diner bei dem Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Maj.; gleich nach aufgehobener Tafel beehrten der Kaiser und die Kaiserin, so wie die drei Großfürstinnen das Diorama des Hrn. Gropius, später auch die Kunsthandlung mit ihrem Besuch. Im Allgemeinen bemerkte man an dem Kaiser in den letzten Tagen des Aufenthalts einen hohen Ernst, den sein ganzes Wesen ausdrückte; seine Umgebungen bezogen diesen Umstand auf die nahe Trennung von unserem, dem Monarchen so theuren K. Hause, Andere deuteten denselben auf die Angelegenheiten im Orient und die vielfachen Sorgen, die unzertrennlich sind von dem hohen Berufe eines mächtigen Herrschers und nun nach einer längeren Zeit der Erholung um so fühlbarer wieder das Gemüth desselben in Anspruch nehmen. Auch ist der Courier-Wechsel in der letzten Zeit fast ununterbrochen lebhaft gewesen. Man sieht mit gespannten Erwartungen den Nachrichten entgegen, welche von Persien einlaufen werden, und besonders begierig ist man, zu erfahren, in wie weit Rußland den Schah von Persien und dessen Sache gegen England und die mit den englischen Truppen vereinigten Insurgenten in Schutz nehmen und zu der seinigen machen wird. Ein von Berlin aus nach St. Petersburg abgegangener General-Adjutant des Kaisers soll dem Kriegsminister in dieser Beziehung wichtige Befehle zu überbringen haben. Die Kaiserl. Herrschaften hatten den 1. Oktbr. wieder ganz en famille bei Sr. Maj. dem Könige in Charlottenburg zugebracht und ihre am 2. Morgen erfolgte Abreise geschah mit eben der Stille, welche die ganze letzte Zeit des Aufenthalts dieser hohen Personen bei uns bezeichnet hatte. Die K. Prinzen und einige Personen aus den allernächsten Umgebungen des Königs fuhren, um Abschied zu nehmen, gegen 7 Uhr ins Schloß zur Kaiserin. Der Kaiser hatte schon vor seiner Gemahlin, begleitet von seinem General-Adjutanten, dem General von Adlerberg, unsere Hauptstadt verlassen. Der Königl. Flügel-Adjutant, Oberst-Lieutenant von Thümen, begleitet wieder die Kaiserin. Somit ist der vielbesprochene hohe Besuch vorüber. So viel russische Große, wie in den letzten Tagen, sah Berlin nie in seinen Mauern, auch nicht im Frühjahr."

Burg Brandenburg, 29. Septbr. Heute fand hierselbst die gewöhnliche jährliche General-Kapitels-Versammlung des hiesigen Dom-Kapitels statt. In derselben erfolgte zunächst die feierliche Einführung des in Folge der Resignation des früheren Dom-Dechanten, Herrn General-Lieutenant a. D., Grafen Henkel von Donnersmark Excellenz, bei dem vorjährigen General-Kapitul statutenmäßig zum Dechanten des hiesigen Hochstifts gewählten und als solcher von des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 12. Oktober v. J. bestätigten vormaligen Subseniors, Majors a. D., Herrn von Erxleben auf Selbelang. Sodann wurde auch Herr Kammerherr Camillus von Brand auf Terzow und Tankow in die ihm in Folge jener Resignation mit Allerhöchster Genehmigung zu Theil gewordene Kapitular-Stelle bei dem hiesigen Hoch-Stifte feierlich eingeführt und in vorschriftmäßiger Art verpflichtet.

Köln, 3. Okt. Wir vernehmen so eben, daß morgen Nachmittag das eilfte Dampfschiff der kölnischen Gesellschaft hier eintreffen wird. Dasselbe ist ganz von Eisen und wiederum ein ächtes Nationalschiff, erbaut in den Werkstätten der Herren Jakobi, Haniel und Huyssen in Ruhrort und Stärkerath. Es wird von Augenzeugen gerühmt, daß dessen Eleganz und bequeme Einrichtungen alles überbieten sollen, was bisher noch auf dem Rhein erschienen ist. — Aus der nämlichen Quelle erfahren wir, daß das zwölfte, dreizehnte und vierzehnte Dampfschiff dieser Gesellschaft ihrer Vollendung rasch entgegen schreiten und uns in den ersten Tagen des nächsten Frühlings erfreuen werden. In der am 17. des vo-

Wissenschaft und Kunst.

— In der modernen Literatur macht sich ein weibliches Moment entschieden geltend: sowohl durch die Behandlung jener Fragen, welche die sociale Stellung des Weibes betreffen, als durch die schriftstellerische Thätigkeit einiger genialen Frauen. So lange dieses weibliche Moment nicht zum weibischen umschlägt, dürfte es wohl nicht zu verachten sein. Auch in Nordamerika sind neuerdings mehrere Damen, als Pflegerinnen der noch jungen Literatur aufgetreten „Briefe aus der alten Welt" die so eben von einer Dame aus New-York erschienen sind (Lettres from the old world. By a Lady of New-York) beschäftigen sich hauptsächlich mit Frankreich. Eine berühmte amerikanische Dichterin ist Mistreß Sigouoney, geborene Huntley, welche, wie ein amerikanisches Journal sich ausdrückt: trotz der Küche, nach der sie zu sehen hat, und trotz der Kinderstrümpfe, deren sie bereits viele gestrickt, die Musen nicht vernachlässigt. In Boston werden zwei literarische Zeitschriften von Damen herausgegeben; die eine, Mistreß Hale, hat außer mehreren Werken in Prosa, auch bereits eine Sammlung von Gedichten geliefert, welche beifällig aufgenommen worden sind. Mistreß Ware ist die Herausgeberin der anderen Zeitschrift, die unter dem Titel: Bower of Taste (Geschmacks-Laube) erscheint und ein schattiges Dach von poetischen und prosaischen Blättern darbietet. Mistreß Gilman gilt als die erste Tonangeberin ästhetischer Zirkel, sie beherrscht die amerikanische Gesellschaft durch ihr gebildetes Urtheil. Miß Howard hat sich durch eine größere Dichtung „Jephtah's Gelübde" bekannt gemacht und Hannah Adams. Miß Sedgewik, Mistreß Childs und Mistreß Williards sind gelehrte Damen, die in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zum Theil als Schriftstellerinnen und zum Theil als Lehrerinnen aufgetreten sind.

— Am Kaiserl. Operntheater in Wien hat Fräulein von Hasselt aus München in dem Zeitraume von 2 Monaten achtundzwanzig Gastrollen mit großem Beifall gegeben. Sie gab die Norma dreimal, Gabriele (Nachtlager) dreimal, Giulietta siebenmal, Mathilde (Tell) einmal, Alaide (Fremde) zweimal, Jessonda einmal, den Cherubin achtmal und die Madelaine (Postillon) dreimal. Ihre Giulietta und ihr Cherubin sind Darstellungen, die jedesmal zum Enthusiasmus hinrissen. — Fräulein v. H. ist für das nächste Jahr in Wien engagirt.

— Vor Kurzem wurde in Florenz Niccolini's neueste Tragödie Rosamunda zur Aufführung gebracht. Das Beifallklatschen, das ewige Hervorrufen, das Pferdeausspannen, der Strom von Evviva's sind dem Italiener schon verbrauchte Mittel, um seinem Furore Luft zu machen; den Florentinern gebührt die Ehre, eine neue Manifestation der Begeisterung erfunden zu haben — sie rufen die ihnen zusagenden Sentenzen da Capo. Gewiß ist, daß nie eine Tragödie, und schwerlich je ein Werk überhaupt auf italienischen Theatern ähnlichen Beifall erntete, und dies in der Vaterstadt des Dichters, des Sprüchworts ungeachtet, daß die Propheten in ihrem Lande nicht viel gelten sollen.

— Es bereitet sich in der Pariser großen Oper ein Debüt vor, dem das ganze Publikum und besonders die höheren Zirkel mit großer Neugierde entgegen sehen. Ein junger Italienischer Nobile, Herr von Candia, begabt mit einer schönen Tenorstimme, hat alle Schwierigkeiten, die sich seinem Drange zum Theater entgegenstellten, zu besiegen gewußt, und wird in „Robert der Teufel" zum erstenmale auf der Bühne erscheinen. Die Feuilletons erwähnen seiner jetzt schon mit dem größten Lobe, und meinen, seine Stimme sei nur mit der Duprez's oder Rubini's zu vergleichen.

Industrie und Handel.

— Auf dem Herbst-Wollmarkt zu Brieg wurden am 27sten v. M. 119 Ctr. Landwolle abgewogen. Die Preise stellten sich zwischen 55 und 66 Rtlr., also durchschnittlich zu 60½ Rtlr., und gegen den vorjährigen Markt um 10 Rtlr. höher.

— In Spremberg fand der Herbst-Wollmarkt am 1sten und 2ten d. M. statt. 310 Ctr. 60½ Pfd. Mittelwolle wurden gewogen und zu dem Preise von 55 bis 70 Rtlr. für den Ctr. verkauft.

rigen Monats abgehaltenen General-Versammlung, wovon uns nächstens mehr zu erzählen erlaubt worden ist, haben wir gehört, daß bei dieser Anzahl Schiffe nicht stehen geblieben werden soll, sondern mehr noch zu erwarten steht, worauf wir uns, der Ehre unserer Vaterstadt wegen, herzlich freuen! (Köln. Z.)

Deutschland.

Mainz, 30. Sept. Von unserm nächsten **Landtag**, der am 3. November beginnt, erwarten unter Anderem auch unsere **Rheinhessischen Juden** nicht sowohl eine Emancipation, die in dieser Provinz so zu sagen factisch bereits besteht, als vielmehr die Entfernung des sogenannten **Moral-Patents**, das noch gilt. Soll nämlich vor dem Gerichte die Forderung eines Israeliten vollkommene Geltung haben, so muß derselbe das Moral-Patent besitzen, d. h. ein Patent, **daß er keinen Wucher treibe**. Nun ist dieses Gesetz auf der einen Seite so leicht zu umgehen, daß es der Moralität eher schadet als nützt, und auf der andern Seite ist es für den redlichen Geschäftsmann so herabwürdigend, daß man sich nichts Unzweckmäßigeres denken kann, als dieses, in einer trüben Zeit von Napoleon ersonnene und selbst damals nur auf einige Jahre angeordnete Judenpatent. (Schw. M.)

Dresden, 4. Okt. Heute Vormittag hat die **erste Abtheilung der Anhänger des Pastors Stephan** aus Dresden und der Umgegend, welche nach **Amerika** auswandern, unter einem großen Zulaufe von Menschen sich zunächst nach Hamburg eingeschifft; nach ihrer Ankunft in Bremen werden dann zwei Schiffe nach New-Orleans abgehen, indem die Auswanderer aus der Rochlitzer Gegend und dem Altenburgischen schon aufgebrochen sind. Es waren ungefähr 60 Köpfe, unter diesen viele Kinder; den früheren Bestimmungen nach hatten noch mehre Personen mit demselben Schiff abgehen sollen, allein es war einer nicht unbedeutenden Anzahl noch nicht möglich gewesen, ihre Pässe zu erhalten. Diese Auswanderer waren zum Theil wohlhabende Bauern aus der Umgegend, zum Theil Handwerker, auch einige Personen, die zu der Dienerschaft des Königlichen Hauses unter günstigen Verhältnissen gehört hatten, und, obgleich ohne eigenes Vermögen, in Folge ihrer religiösen Ansichten doch ihren Dienst aufgegeben haben, um mit Frau und Kindern auszuwandern. An dem Aeußern dieser Leute war nicht das Geringste von Kopfhängerei oder Schwärmerei zu bemerken, und Alle schienen mit heiterer Zuversicht ihrem künftigen Schicksal entgegenzugehen. (Lpz. A. Z.)

Dem **unnützen Prunke bei Beerdigungen**, der hier noch sehr Mode, und aus alter Zeit herübergenommen war, ist jetzt **durch ein Gesetz ein Ende gemacht**, und die Grenzlinie gezogen worden, über welche nicht hinausgegangen werden darf.

Nürnberg, 2. Oktober. Ueber die heutige Sitzung des **Philologen-Vereins** tragen wir noch Einiges nach. Die neuesten angekündigten grammatischen Vorträge wurden beseitigt, und nur noch der des Professors **Hoffer** aus Wien über **Satzlehre** angehört, welcher Anlaß zu einer kurzen Diskussion gab. Hierauf sprach Prof. **Spengel** aus **München** über den Gewinn, welcher aus den zu Neapel und Oxford erschienenen Volumina Herculanensia zu erheben sei. Hofrath Dr. **Thiersch** knüpfte an diesen Vortrag eine anschauliche Darstellung von dem äußern Zustande der Handschriften von Herkulanum, wodurch die Schwierigkeit im Verfahren beim Aufwickeln dieser Handschriften ins Licht gesetzt wurde. Als nächster Redner trat Gymnasial-Direktor **Ranke** von **Göttingen** auf mit einem anziehenden Vortrage über den Nachlaß des großen Philologen F. A. **Wolf** und seinen Plan, dessen lateinische Werke zusammen herauszugeben. Hiebei kam der schon erwähnte Antrag des Vorsitzenden, diesem großen Gelehrten ein plastisches Denkmal zu setzen, zur Sprache. Die Meinungen darüber waren verschieden, da insbesondere Prof. **Gerlach** von Basel geltend machte, daß für einen Gelehrten, wie Wolf, ein **gelehrtes** Denkmal passender sein würde. Die Mehrzahl der Stimmen war für eine Subscription zur Errichtung eines **plastischen** Denkmals. Prof. **Rein** von **Eisenach** beantwortete die Fragen: aus welchen Prinzipien ging das Strafrecht des römischen Rechts hervor, aus der Theokratie oder aus der Idee der Vergeltung? Kannten die Römer eine philosophische Begründung des Strafrechts? Prof. **Schnitzer** aus **Heilbronn** sprach über die Person des Aristophanes in Plato's Symposion.

Schwerin, 3. Oktober. Gestern und vorgestern fanden die **Versammlungen norddeutscher Schulmänner** im Casino-Saale hieselbst statt. Die Zahl der Theilnehmer, unter welchen der Minister von Lützow und der Regierungsrath v. **Gertzen** bemerkt wurden, belief sich auf 101. Das ungetheilteste Interesse erweckte u. A. ein Vortrag über den grammatischen Unterricht in der deutschen Sprache auf Gymnasien, an welchen sich eine lebhafte Discussion knüpfte, der Aufmerksamkeit und Theilnahme im hohen Grade gewidmet wurde. Heiterkeit und Frohsinn beseelte die geselligen Freuden der Gesellschaft. In der Schlußsitzung am 2. Oktober, Abends, ward zum nächsten Versammlungsorte **Altona** und der Director **Eggers** daselbst zum Präsidenten einhellig erwählt. Unter den hier anwesenden Fremden befanden sich viele Männer mit berühmten Namen.

Hannover, 2. Oktbr. Obgleich das Publikum eine neue Epoche unserer Verfassungs-Angelegenheit durch die **baldige Berufung einer Stände-Versammlung** als nahe bevorstehend prophezeihte, und auch wirklich die Sachen auf einen Punkt gediehen sind, die es als nothwendig erscheinen lassen, daß bald eine Gelegenheit zur Erledigung der Lebens- und Prinzipfragen gegeben werde, so beharrt doch das Kabinet in seinem bisherigen Schweigen, und die Verfassungs-Angelegenheit scheint zu ruhen. Desto größere Thätigkeit wendet man der **Militairorganisation** zu. Mehre Aenderungen in Uniform und Exercitium haben seit der Rückkehr Sr. Maj. des Königs von der Magdeburger Revue nach preußischer Form stattgefunden. Die Infanterie hat das früher bereits abgelegte Seitengewehr wieder angenommen, das Gardejägerbataillon, welches bisher noch so ziemlich die alte Uniform trug, hat dieselbe gleichfalls mit einer neuen vertauscht u. s. w. — Sämmtliche hannoversche Regimenter tragen **auf den Czakos und Fahnen eine Devise**: Namen der Schlachten und Länder, wo sie sich ausgezeichnet; nichts wird von einem Regimente höher gehalten, als diese seine Devise, die ja für ihn den Inbegriff all seiner ruhmvollen Erinnerungen bildet. Auch das Gardejägerbataillon hatte eine solche, und die Worte: „Peninsula — Waterloo — Venta del Pozo" enthielten ehrenvolle Erinnerungen genug, um dieses tapfere Regiment, das namentlich sich in dem spanischen Kriege ganz besonders ausgezeichnet hatte, stets aufzufordern, solcher Erinnerungen würdig zu bleiben. Auf diese Devisen pflegten die Commandeure zu verweisen, wo es etwas galt, und man erzählt in Betreff dieses Gardejägerbataillons, daß einst in dem Feldzuge gegen das aufrührerische Göttingen der damalige Commandeur dieses Bataillons, Obristlieutenant von Gilsa, in Bovenden vor Göttingen seine Leute haranguirte und sie namentlich an die Devise ihres Regiments, die sie an Czakos und Fahnen trügen, erinnernd aufforderte, sich auch jetzt solcher rühmlichen Antecedentien nicht unwürdig zu betragen, und daß gerade diese Erinnerung die Truppen zu einem begeisterten Zurufe veranlaßte. **Diese Devise hat der König dem Gardejägerbataillon genommen.** Die Officiere dieses Bataillons gehörten fast alle einst der englisch-deutschen Legion an und halfen jene Devise mit verdienen in Spanien und bei Waterloo. Der General v. Alten liebte dieses Regiment vorzugsweise, und sein Wappen hatte durch die Gnade Georgs IV. als Schildhalter einen Soldaten in der Uniform dieses Regiments erhalten. **Das nächste Jahr** wird, wie man sagt, **noch bedeutendere Veränderungen für unser Militair** bringen. Die einberufene Mannschaft, die sonst bis in die Mitte Oktobers zu exerciren pflegt, ist bereits auf den 6ten d. beurlaubt worden. Durch diese 10 Tage früher eintretende Beurlaubung werden über 10,000 Thlr. für die Kasse des Kriegsministeriums erspart, die zu den Kosten der beabsichtigten und theilweise bereits ausgeführten Aenderungen verwendet werden können. (Lpz. Z.)

Harburg, 4. Oktbr. So eben erhalten wir von **Hannover** die interessante Nachricht, daß das K. Ministerium eine **Commission zur Entscheidung der Frage, welcher Platz am linken Elbufer der geeignetste für einen Seehafen**, mit der Ausmündung der Eisenbahn, sein würde? ernannt hat. Die Mitglieder dieser Commission sind die HH. Oberst **Prott** (Präsident), Hauptmann **Luttermann**, Ober-Steuerrath **Dommes**, Hof-Secretair Dr. **Hartmann** und Amts-Assessor Dr. v. **Reden** (als Secretair). So trefflich die Wahl dieser Männer, rücksichtlich deren Kenntnisse, Eigenschaften und Ansichten genannt werden muß, so bedauert man, daß ein oft begangener Fehler, keinen mit dem Welthandel innigst Vertrauten, **keinen eigentlichen Techniker** zu derartigen Vereinen hinzugezogen zu sehen, hier wiederholt ist.

Oesterreich.

Wien, 6. Oktober. (Privatmittheilung.) J. K. Hoh. die Erzherzogin **Sophie** ist am 4. durch Tegernsee in Schönbrunn eingetroffen. Am

---

Mannichfaltiges.

— Als die Oper **Olympia** von **Spontini** in **Paris** aufgeführt werden sollte, konnten die Pulte die Orchesterstimmen nicht fassen, so voluminös waren sie; man mußte neue Pulte machen lassen, damit die Musiker die Blätter umwenden könnten, ohne das ungeheure Heft herunterzuwerfen. Es kostete **funfzehntausend Francs, diese dreiactige Oper copiren zu lassen**. Aber diese drei Akte wurden während der Proben oft umgeändert und mit Zusätzen und Einschiebseln beladen, welche man an den unterdrückten Theilen anheftete, weil man diese nicht zu entfernen wagte, da man immer fürchten mußte, der Komponist werde das Neue wieder verwerfen und das Alte behalten. Die Partie des Oberpriesters ist als eine Merkwürdigkeit aufbewahrt worden; man muß sie sehen, um es glauben zu können, daß eine Partie eine so kolossale Gestalt erhalten kann. (Rev. d. Par.)

— Viele Zeitschriften erwähnen neuerdings des Klosterbruders **Johannes** Baptist, welcher bemüht ist, das berühmte Kloster auf dem Berge **Karmel** wieder aufzubauen, und deshalb im unermüdlichen Eifer weite Reisen macht, um milde Beiträge für diesen Zweck zu sammeln. Es sind ungefähr achtzehn Jahre, daß ein türkischer Pascha während des Krieges der Griechen gegen die Türken dieses Kloster mit seiner Kirche von Grund aus zerstörte, und obschon der Großherr ihm befahl, dasselbe auf eigene Kosten wieder herzustellen, so achtete derselbe doch nicht darauf, und die Väter Karmeliten veranstalteten daher eine Kollekte, von deren Ertrage sie das Gebäude nach einem schönen Plane wieder herstellen. Die Kosten sind sehr hoch, weil die Baumaterialien und selbst das Wasser nur durch Esel oder Kameele auf den Berg geschafft werden kann. Bruder Johann ist schon elfmal vom Karmel und wieder zurückgegangen, hat fast die halbe Welt durchreist, ganz Italien, Korsika, Sardinien, Spanien, Frankreich und einen Theil von England durchwandert, und auf diesen Reisen eine Summe von 230,000 Fr. zusammengebracht; jetzt fehlen noch zur Vollendung 120,000 Fr.

— Man erfährt folgende **charakteristische Züge** aus dem **Jugendleben des Herzogs von Reichstadt**. Die große Vorliebe des kleinen Napoleon für den Militairstand, dessen älteren Mitgliedern er nie genug Achtung und Ehrerbietung erzeigen zu können glaubte, hatte den Kaiser Franz veranlaßt, seine Bitte, eine Uniform tragen zu dürfen, zu bewilligen. Ehe er noch sein siebentes Jahr erreicht hatte, gab man ihm die Uniform eines gemeinen Soldaten. Er lernte die Führung und Handhabung der Waffen mit größtem Eifer, und als man ihm zur Belohnung für sein gutes Benehmen und seine Pünktlichkeit die Abzeichen des Sergeantengrades bewilligte, war er außer sich vor Freude und eilte, seinen jungen Freunden das Avancement zu verkündigen, welches er durch sein Verdienst erhalten. Während dieser Kinderspiele folgenreicher Art stand er auch meist Schildwacht an der Thür der Gemächer des Kaisers. So oft ein Hofmann vor ihm vorüberging, präsentirte er das Gewehr mit ernster Würde, nie aber, wenn es eine Frau war, und als man ihm dies scherzhaft vorwarf, rief er sehr lebhaft: „Ich bin bereit, den Damen Alles zu präsentiren, nur das Gewehr nicht. Mit diesem Ausspruch harmonirt ein anderer charakteristischer Zug aus seinem Knaben-Alter. Jedes Jahr gab der Kaiser beim Frühlingsanfang eine Fete in den prächtigen Gewächshäusern, die er neben seinem Palaste hatte erbauen lassen. Hier waren in mitten der Reichthümer der ganzen vegetabilischen Welt Tafeln servirt, an welche sich nur die Kaiserin und die dazu eingeladenen Damen setzten. Die Männer gingen in dem Raume umher, der die Damen von den sie rings umgebenden Blumen trennte. Zur Zeit eines dieser Feste hatte der Herzog von Reichstadt sein zwölftes Jahr erreicht. Das merkwürdig schnelle Wachsthum, welches ihm später so verderblich ward, hatte damals noch nicht begonnen, die Schönheit seiner Gesichtszüge war auffallend. Als die Kaiserin ihn bemerkte, rief sie ihn zu sich, bezeigte ihm ihre zärtliche Zuneigung und dachte ihn unter die Damen zu plaziren, welche die wohlwollendste Berücksichtigung für ihn offenbarten. Da wurde der junge Prinz feuerroth und wollte, wiederholter freundlicher Einladung ungeachtet, sich durchaus nicht setzen, indem er mit ernsthafter Miene sagte: „Mein Platz ist unter den Männern."

3. war das letzte diesjährige Feldmanöver außerhalb der Mariahilfer Linie, wobei J. M. die Kaiserin Mutter zu Wagen erschien und demselben bis zum Schluß beiwohnte. Am 5. marschirten die hierher beorderten Regimenter nach ihren Standquartieren zurück. — Seit gestern verbreitet sich das Gerücht, daß sich Se. Maj. der Kaiser alle Empfangs-Feierlichkeiten bei seiner Rückkehr aus der Lombardei verbeten habe. Der Magistrat der Kaiserl. Residenz wird jedoch an diesem Tage ein großes Diner veranstalten, wozu sämmtliche Minister-Präsidenten der Landesstellen eingeladen werden sollen. Außerdem wird die bürgerliche Cavalerie dem Monarchen eine Station entgegen reiten und Se. Maj. in die Burg geleiten. — J. K. Hoh. der Erzherzog Carl bezieht Samstag seine hiesige Winter-Residenz. Man erwartet Se. K. Hoh. den Erzherzog Friedrich auf kurze Zeit auf Urlaub allhier. Am gestrigen Namenstage des verewigten Kaisers Franz begab sich die Kaiserin Mutter mit der Erzherzogin Sophie in das in eine Kapelle verwandelte Todtengemach dieses Fürsten und wohnte alldort einer Messe bei. Der ganze Hofstaat J. Maj. erschien bei dieser Trauer-Andacht.

Der Lpz. Allg. Ztg. schreibt man aus Lemberg vom 29. Sept. „Bereits im Jahre 1835, als bald nach dem Antritte der Regierung unseres Kaisers der Beginn derselben durch einen Gnaden-Akt gegen mehre wegen politischer Vergehungen eingekerkerte Italienische Unterthanen verherrlicht wurde, ward auch mehren Unterthanen des Königreichs Galizien, die durch die unglücklichen Ereignisse im Königreiche Polen compromittirt waren, die trostvolle Hoffnung einer Entscheidung ihres Schicksals im Sinne der Kaiserlichen Gnade gewährt. Leider hatten auswärtige Verhältnisse der Erfüllung dieses von so vielen unglücklichen Familien ersehnten Aktes sich entgegengestellt: mit der Freude jedoch, welche die Nachricht von dem zu Mailand so großherzig und umfangreich geübten Werke landesväterlicher Milde bei uns verbreitete, ward auch die Hoffnung unseres Landes aufs neue belebt; und gewiß die in Italien so leuchtend emporgestiegene Gnadensonne wird ihre segnenden Strahlen auch auf Galizien verbreiten! Die Verirrungen unserer Landsleute, wenn deren wirklich von Bedeutung begangen und erwiesen wurden, sie sind gewiß nicht weniger nachsichtswürdig als jene unserer Italienischen Mitunterthanen.“

Großbritannien.

London, 1. October. Der Sultan hat der Königin Victoria einen prachtvollen Halsschmuck, aus Diamanten, Rubinen und Smaragden bestehend, der auf 12,000 Pfd. Sterl. geschätzt wird, zum Geschenk gemacht. Ueber dem Fermoir ist in Emaille, mit den schönsten Diamanten umgeben, die Namens-Chiffre des Sultans angebracht. Gleichzeitig hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston, den Türkischen Orden Nischan Iftikhar erhalten. — Es soll nun doch beschlossen sein, daß die verwittwete Königin sich auf ihrer Rückkehr von Malta eine Zeit lang in Lissabon aufhalten wird. Das Gefolge der Königin Adelaide auf ihrer Reise nach Malta wird aus 60 Personen bestehen. Auch der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, der seinen militairischen Kursus in der Kadetten-Anstalt zu Sandhurst so eben beendigt hat, wird Ihre Majestät begleiten. — Der Marquis von Lansdown und Lord John Russell befinden sich jetzt in Irland und haben auch einige Tage zum Besuch bei dem Marquis von Normanby in Dublin verweilt.

Die Privat-Angelegenheiten des Herzogs von Sussex werden von den hiesigen Blättern vielfältig besprochen. Die ministeriellen Zeitungen meinen, es müsse durchaus etwas zu Gunsten Sr. Königl. Hoheit gethan werden, aber die Einbringung einer Königlichen Botschaft an das Parlament mit dem Antrage auf Erhöhung der Appanage des Herzogs halten sie deshalb für unangemessen, weil dies zu Debatten Anlaß geben könnte, die für denselben sehr peinlich sein dürften, da auf die Bemerkung, die Einkünfte des Herzogs seien geringer als die seiner Brüder, die Antwort nicht fehlen würde: die Einkünfte der Letzteren überstiegen eben das Maaß und könnten eher reducirt werden, als daß man die des Herzogs von Sussex den übrigen gleichstellen sollte.

Frankreich.

Paris, 2. Oktober. Ahmed Fethi Pascha, Botschafter der Pforte am Tuilerienhofe, ist hier angekommen; es begleitet ihn Sami Effendi, als erster Botschafts-Sekretair, und Arakel, als Dolmetsch.

Die Personen, welche in Verdacht sind, den Moniteur republicain und den Homme libre gedruckt und verbreitet zu haben, sind nach der Conciergerie gebracht worden.

Der National äußert in Betreff der militairischen Rundreise, auf welcher der Herzog von Orleans begriffen ist: „Folgende Beweggründe sollen ihn den Annehmlichkeiten seiner neuen Vaterschaft entzogen haben: Vorerst, da er in diesem Jahre sein Lager von Compiegne nicht hatte und nicht an der geringsten Expedition Theil nahm, so fürchtet man, die Truppen möchten des Enthusiasmus für seine Person entwöhnt und mit dem Gedanken an einen so jungen General in Friedenszeiten nicht gehörig vertraut werden. Sodann will sich der Herzog auch persönlich über den Grund oder Ungrund gewisser Gerüchte in Betreff des bei den Truppen an der Grenze herrschenden Geistes überzeugen. In Betreff der Belgischen Angelegenheit thut sich lebhafter Widerwille offen kund; sehr übeltönende Reden werden an öffentlichen Orten vernommen, welche von den Offizieren besucht werden. Endlich soll man über einige Soldatenscherze in Betreff der Schweizerischen Verwickelung nicht ohne Unruhe sein.“

Spanien.

Man hat nichts offizielles Neues aus Spanien; Briefe aus Madrid, 25. Septbr., enthalten folgende Angaben. General Van Halen bereitet sich zur Abreise, um das Kommando der Armee des Centrums zu übernehmen; er nimmt zwei Millionen Realen mit; der Chef seines Stabes gehört zur exaltirten Partei; Narvaez ist in der Hauptstadt erwartet; er soll in Alt-Castilien den Oberbefehl führen; aus Malaga, 15. Septbr., wird über Terrorismus geklagt; täglich fallen Verhaftungen vor, die unter sehr herben Formen vollzogen werden.

⊙ Spanische Grenze, 27. September. (Privatmittheilung.*) Die königlichen Armeen wetteifern mit einander an Tapferkeit und Enthusiasmus. Nur dadurch werden die Siege erklärlich, welche sich täglich auf allen Punkten wiederholen. Die Niederlage der Division Alaix war vollständig. Der royalistische General Garcia hatte kaum 4000 Mann unter seinem Befehl, Alaix 7000 Mann Infanterie und 400 Mann Cavalerie. Die Christinos rückten am 19ten des Morgens aus Puente la Reyna und griffen die königlichen Truppen an, welche, über ihre ursprüngliche Stellung hinaus, sich auf den Höhen von Legardo befanden. Bei dem Beginn des Treffens zogen sich die navarresischen Bataillons, der Verabredung gemäß, bis zu den Feldern von Saint Aguada zurück, dort ergriffen die Freiwilligen die Initiative und griffen den Feind so lebhaft an, daß sie ihn in sehr kurzer Zeit in die größte Unordnung, welche man je sah, brachten. Sie wurden bis unter die Mauern von Puente la Reyna verfolgt, indem sie 200 Todte auf dem Platze ließen und 500 Verwundete fortbrachten. Unter den Letzteren befindet sich der Obrist des Regiments Saragossa, Don Bayona und der sog. Vice-König von Navarra, Alaix, welcher zwei Kugeln in den Leib erhielt, in Folge welcher Verwundung er, wie man versichert, in Puente la Reyna am 20sten um 1 Uhr des Nachmittags verschieden sein soll. Die Royalisten haben 419 Gefangene gemacht, worunter sich 26 Chefs und Offiziers und der Stabsmajor der Brigade, welche der Brigadier Espeleta kommandirt, befinden. Der Feind hat auf seiner Flucht mehr als 600 Flinten, Artillerie, Saumthiere, eine große Menge Munition, Czako's, Lanzen und andere Kriegsbedürfnisse aller Art im Stich gelassen. Die Carlisten haben ihnen auch 500 Chasseurs der Königl. Garde abgenommen. In der Gegend der Encartationis hat der Kommandeur Carreras den Christinos ein starkes Detaschement von 120 Mann, worunter 40 Mann Cavalerie, abgeschnitten. In der Provinz Palencia in Kastilien haben die Royalisten die christinische Kolonne überfallen, welche nach Solagna gegangen war, und haben ihr 80 Mann abgenommen sommt 40 Pferden, so wie den Anführer. Der König befand sich am 21sten noch mit dem General Maroto und dem Kriegsminister in Balmaseda. — Seine Majestät hatte sich bis Ramales in dem Thal von Mena, also nach Alt-Kastilien, begeben, um dort die Linie, welche der Royalisten Chef Don Andechaga befehligt, so wie die Befestigungen, welche dort unter seiner Leitung aufgeführt werden, zu besichtigen. Espartero bleibt immer unter dem Schutze Miranda's stehen, ohne daß er es wagte, irgend eine Bewegung zu machen.

*) Vergl. die Mittheilung einer anderen Korrespondenz in Nr. 285 d. Ztg.

Portugal.

Man hat Berichte aus Lissabon bis zum 26sten v. M., denen zufolge die Corteswahlen in der Hauptstadt beendet waren. Die Ultra-Liberalen haben den Sieg davongetragen, doch waren die Wahlregister noch nicht ganz geordnet, und daher läßt sich das Resultat noch nicht genau angeben. Die sämmtlichen Wahlen im Königreiche werden am Ende des vorigen Monats beendet gewesen sein und wahrscheinlich der gemäßigten Partei eine kleine Majorität in den Cortes verschafft haben. — Die Miguelisten erheben ihr Haupt immer mehr, ein Miguelistischer Klubb verbreitet seine Verzweigungen durch das ganze Land, die Guerillas werden immer dreister. Der Bandenchef Baiva befand sich am 23sten zu Cunha, eine Stunde vom Ufer des Tajo entfernt, Lissabon gegenüber. (H. B.-H.)

Schweiz.

Zürich, 1. Oktober. Es haben nun für Fortweisung Louis Bonaparte's instruirt: Graubündten, Zug, Freiburg, Neuenburg und wahrscheinlich Tessin. Für einen Abschlag an Frankreich nach dem Antrage Rigaud-Monnards: Bern, Luzern, Solothurn, Appenzell a. Rh., St. Gallen, Aargau, Thurgau, Waadt und Genf. — Louis Bonaparte ist von Zürich wieder nach Arenenberg zurückgekehrt.

Italien.

Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich haben Mantua am 26. Sept. verlassen und die Reise nach Verona angetreten. Ihre Majestäten wurden an der Gränze der Provinz von dem Gouverneur der venetianischen Provinzen, Grafen von Spaur, und dem k. k. Delegaten ehrfurchtsvoll empfangen und hielten gegen halb 2 Uhr Nachmittags Ihren Einzug in die Stadt. Ihre Majestäten stiegen im Palaste der Marchese Canossa ab, wo Allerhöchstdieselben von den durchlauchtigsten Erzherzogen Franz Carl, Johann, Ludwig und Rainer, Sr. Exc. dem Herrn Gouverneur Grafen von Spaur und den vornehmsten Civil- und Militärbehörden empfangen wurden.

Amerika.

Philadelphia, 1. Septbr. Es hat in New-York und in der That in der ganzen Union großes Aufsehen gemacht, daß zwei Franzosen am Bord des Französischen Schiffes „Dido,“ welches vor neun Tagen den Hafen verließ, auf ungesetzliche Weise heimlich aus dem Lande geschafft worden sind. Die beiden Franzosen waren in voriger Woche wegen Seeräuberei am Bord des „Alexander“ und wegen Desertion von diesem Schiffe in New-York festgenommen worden. Sie hatten eine bedeutende Summe in Gold bei sich und wurden auf Verlangen des Französischen Vice-Konsuls von zwei Polizei-Beamten verhaftet. Man ist sehr entrüstet darüber, daß jene beiden Franzosen an Bord der „Dido“ gebracht wurden, ohne vor einem Gerichtshofe des Landes verhört worden zu sein, und noch dazu, nachdem der Mayor einige von den für die Verhaftung angeführten Gründen gemißbilligt hatte. Der Französische Vice-Konsul und die beiden Polizei-Beamten werden wegen dieser groben Verletzung der Gesetze streng getadelt.

Universitäts-Sternwarte.

9. Octbr. 1838.	Barometer Z.	L.	Thermometer innneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Mgs. 6 U.	27′	10,41	+ 8, 2	+ 6, 0	0 3	WSW. 2°	überzogen
„ 9 U.	27″	10,63	+ 8, 5	+ 6, 9	0, 6	NW. 4°	„
Mtg. 12 U.	27″	10,54	+ 9, 0	+ 8, 6	0, 8	NW. 2°	dickes Gewölk
Nchm. 3 U.	27″	10,09	+ 9, 2	+ 8, 5	2, 1	NW. 22°	große Wolken
Abd. 9 U.	27″	9,79	+ 8, 4	+ 7, 0	1, 4	W. 45°	überzogen

Minimum + 6, 0 Maximum + 8, 8 (Temperatur) Oder + 8, 3

Redaction: E. v. Baerst und H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.
Mittwoch, den 10. Oktober: „Die Stumme von Portici." Oper in 5 A., von Auber.

Verbindungs-Anzeige.
Unsere am heutigen Tage vollzogene Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an.
Breslau, den 8. October 1838.
Alexander, Reichsgraf Schack v. Wittenau, genannt Graf Dankelmann, auf Uschütz.
Elisabeth, Reichsgräfin Schack v. Wittenau, gen. Gräfin Dankelmann, geb. Gräfin Königsdorff.

Verbindungs-Anzeige.
Gestern feierten wir in Breslau den frohen Tag unserer ehelichen Verbindung.
Willschau, den 9. Oktober 1838.
Robert Knoblauch, Pastor.
Mathilde Knoblauch, geb. Gräpel, aus Hamburg.

Entbindungs-Anzeige.
Die heut Mittag 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an:
Breslau, den 8. Oktober 1838.
Julius Gierth.

Entbindungs-Anzeige.
Verwandten und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Frau gestern von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden.
Breslau, den 9. Oktober 1838.
S. B. Schefftel.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 5½ Uhr starb unsere gute Mutter, die verwittw. Frau Maria Barbara Seiberlich, in einem Alter von 69 Jahren am Nervenschlage, welches wir entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen. Neumarkt, den 8. Oct. 1838.
Andreas Seiberlich.
Stephan Seiberlich.

Gewerbeverein.
Chemie für Gewerbtreibende. Donnerstag 11. Oktober, Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

Ich wohne Büttnerstraße Nr. 1.
Dr. Kegel.

Ich wohne jetzt Katharinenstraße Nr. 7.
Dr. Exner,
Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Ich wohne jetzt Catharinenstraße Nr. 9, und bin täglich von 2 bis 3 Uhr zu sprechen.
H. Hickmann.

Lokal-Veränderung.
Das Lokal der
Leihbibliothek des Museums für Kunst und Literatur,
(früher von H. L. Sommerbrodt, Ring Nr. 10, erste Etage, jetzt:) von
Urban Kern,
ist seit dem 16. September auf der Elisabeth-(Tuchhaus-) Straße Nr. 4, im goldenen Kreuz, parterre. — (Prospekte über Bücher-, Journal-, Taschenbuch-Zirkel 2c., werden gratis ausgegeben.

Den 14. Oktober Vormittags versammelt sich der Domseler Gartenbau- und Oekonomische Verein, Behufs der Ausstellung der erzeugten Produkte, im Eisernen Kreuz zu Pol. Wartenberg.
v. Poser.

Anzeige.
Von dem Verzeichniß meiner Lese-Bibliothek, welche 10,000 Bände
deutscher und französischer Bücher
enthält, ist die vierte, den jetzigen Vorrath übersichtlich geordnet nachweisende Ausgabe erschienen und für 7½ Sgr. zu haben.
Zum Wieder-Verleihen werden auch größere Partieen Bücher ausgegeben.
Zugleich mache ich auf meine verschiedenen
Bücher-, Taschenbücher- und Journal-Lesezirkel,
wovon die Bedingungen bei mir einzusehen sind, aufmerksam.
E. Neubourg, Buchhändler, am Naschmarkt Nr. 43.

Der am 7. Oktober in der Königs-Loge vertauschte Hut kann Albrechtsstraße Nr. 45 umgetauscht werden.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Vollständige Ausgaben des Corpus juris ed. Beck.

CORPUS JURIS CIVILIS
EDITIO STEREOTYPA
CURA
Dr. JOH. LUD. GUIL. BECK.
II TOMI.
Kl. Folio. 230 Bogen. Preis 4 Rthlr.

CORPUS JURIS CIVILIS
RECOGNOVIT ET BREVI ANNOTATIONE INSTRUCTUM
EDIDIT
Dr. JOH. LUD. GUIL. BECK.
II TOMI IN IV PARTES.
Gr. 8. 302 Bogen. Preis 10 Rthlr.
Carl Cnobloch in Leipzig.
☞ Von beiden Ausgaben sind Exemplare zu erhalten in der
Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Neue wohlfeile und elegante Ausgabe von
G. P. R. James historischen Romanen.
Erschienen ist bereits und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:
Philipp August,
oder
die Waffenbrüder.
Uebersetzt
von Dr. E. Susemihl.
4 Lieferungen mit 2 Stahlstichen, 1⅓ Rthlr., denen in kurzer Zeit alle noch vor Ende dieses Jahres folgen: De l'Orme, Darndey und Masterton, jedes in 3 Bänchen u. mit 2 trefflichen Stahlstichen nach engl. Originalen à 1⅓ Rtlr. (2 Fl. 24 Kr. Rh.)
Die Romane des Sir G. P. R. James sind sämmtlich gleich nach ihrem ersten Erscheinen in England in einer größer gedruckten Octav-Ausgabe, fast alle zu dem Preise von 4 Rthlr. erschienen. Der Beifall, den sie auch in Deutschland gefunden, hat mich veranlaßt, nach der neuesten engl. Ausgabe diese neue Uebersetzung, geschmückt mit 2 Stahlstichen und zu ⅓ des frühern Preises, um sie auch außer den Leihbibliotheken ins Publikum einzuführen, zu veranstalten.
Ch. E. Kollmann in Leipzig.
Der neueste Roman dieses Verfassers:
Der Räuber,
aus dem Englischen
von
Dr. E. Susemihl.
1ter Band 1⅛ Rtlr.
ist so eben versendet worden, so wie endlich auch der 3te und letzte Band von Attila.

In der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau ist zu haben:
Höchst wichtige neue Wasserschrift:
Die
Wasserheilkunde
in ihrem
Fortschreiten,
oder
J. Bleile's wundervolle Heilungen durch Wasser.
Mit vielen höchst merkwürdigen Zeugnissen.
8. München, bei Fleischmann. geh. 3 Gr.
Der Leser wird überrascht werden von den neu erprobten Wirkungen des kalten Wassers.

Für Dilettanten, junge Damen 2c.
In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. ist zu haben:
Fr. Stoltz's gründliche Anweisung zur
orientalischen Malerei,
Transparent-Malerei und zum Uebertragen von Kupferstichen auf Holz, Pappe u. s. w.; nebst Belehrungen, das Firnissen von Kupferstichen, Karten und allen Wasserfarben-Malereien, Relief-Arbeiten in Moos und Haar, Bronziren der Bilderrahmen 2c. betreffend, so wie Anweisungen, alle hierzu erforderlichen Lacke und Gummiauflösungen u. dgl. m. zu verfertigen. Für jeden Dilettanten der Malerei, für junge Damen, so wie insbesondere für Lackirer von Holz-, Blech-, Leder- und Wachstuch-Waaren. Quedlinburg, bei G. Basse. Mit 5 lithogr. Taf. 8. geh. Preis 12 Gr.

In der Andreäischen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:
Johlson, J., יסודי הלשון: Hebräische Sprachlehre für Schulen. — Als zweite Abtheilung der neuen Auflage des Hebräischen Lesebuches תולדות אבות. 16 Bogen in 8. Ladenpreis: 12 gGr. oder 54 kr.
Diese, von einem praktischen Schulmanne nach einer vieljährig geprüften Methode und mit steter Berücksichtigung auf die Werke der bewährtesten Sprachforscher neu bearbeitete hebräische Grammatik wird gewiß allen Lehrern und Freunden dieser alten, kraftvollen Sprache um so willkommener sein, als sie hier zur Erleichterung des Unterrichts alle Formen und Regeln derselben mit seltener Gründlichkeit und Umsicht gegeben, durch viele passende Beispiele erläutert, und sämmtliche Paradigmen aufs Vollständigste dargestellt finden. — Auch in Hinsicht des billigen Ladenpreises wird sich dieses vielumfassende Werk zum Schulgebrauch empfehlen.

Bei C. B. Polet in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. zu haben:
Compendiöser
Miniatur-Atlas
über die uns zunächst wichtigen Länder der Erde, nebst dem Planetensystem und einigen statistischen Tabellen. Enkyprotypisch entworfen von A. Müdel II. (Neue sauber illum. Kärtchen und 11 Tabellen, Format 4 Zoll breit u. 3 Zoll hoch.) Sauber geb. ¼ Rthlr., mit Goldschnitt und in Futteral ⅓ Rthlr., elegant mit Gold verziert ½ Rtlr.

Etui-Tabellen
über den Flächeninhalt und die Einwohnerzahl aller Länder der Erde, mit Angabe der vornehmsten Städte und Anzahl ihrer Bewohner. (Format 4 Zoll breit und 3 Zoll hoch.) Elegant cartonnirt ⅛ Rthlr., gbd. mit Goldschnitt und in Futteral ⅙ Rthlr., mit Goldverz. ¼ Rthlr.

Im Verlage von G. G. Aderholz in Breslau ist erschienen:
Das Preuß. Jagdrecht.
Aus den allgemeinen Landesgesetzen, den Provinzial-Jagdordnungen, den Ministerial- und Regierungs-Verordnungen systematisch entwickelt und mit Abdrücken der Provinzial-Jagdgesetze versehen
von C. W. Hahn,
Oberlandesgerichts-Rathe.
Gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Dies Werk liefert die erste wissenschaftliche Bearbeitung einer in unserer juristischen Literatur bisher ganz vernachläßigten Materie. Die verschiedenartigen Bestimmungen der Provinzialgesetze über das Jagdwesen und die Jagdcontraventionen, welche aus 3—400 älteren und neueren Verordnungen aller Preußischen Landestheile nach ihrer noch praktischen Gültigkeit sorgfältig ausgewählt worden, sind in ein System zusammengestellt und mit den allgemeinen Lehren des Landrechts überall in Verbindung gesetzt.

Das Holzdiebstahl-Gesetz
vom 7. Juni 1821,
mit Kommentar, Ergänzungen und Beilagen.
Handbuch für Forstrichter, Forstbeamte und Waldeigenthümer,
von C. W. Hahn,
Oberlandesgerichts-Rathe.
Zweite umgearbeitete u. vermehrte Aufl.
Gr. 8. Geheftet. 20 Sgr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 237 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 10. Oktober 1838.

Bei F. W. Goedsche in Meißen ist erschienen und in Breslau bei G. P. Aderholz, (Ring- und Stockgassen-Ecke), so wie in allen andern Buchhandlungen daselbst und in Schlesien zu haben:

Herbstgabe.

Taschenbuch auf das Jahr 1839.

Von

Caroline Leonhardt-Lyser.

Eleg. geb. 1 Rtlr. 20 Gr.

Inhalt: 1) Louise Karschin. Ein Charakterbild aus dem Frauenleben des 18ten Jahrhunderts. 2) Eine Liebe. Novelle. 3) 6 Goldstücke. Erzählung nach einer wahren Begebenheit. 4) Irrungen. Eine Kriminalgeschichte.

Das französische Kaiserreich.

Bignon, M., Geschichte Frankreichs unter Napoleon. Zweite Periode. Von dem Frieden zu Tilsit 1807 bis 1812. Deutsch von L. v. Alvensleben. 1r, 2r Bd. 8. geh. à 1 Thlr. 12 Gr.

„Ich fodere ihn auf, die Geschichte der französischen Diplomatie von 1792 bis 1815 zu schreiben."

Testament Napoleons.

Memoiren aus den Archiven der Pariser geheimen Polizei.

Ein Beitrag zur Geschichte der Moral und der Polizei von J. Peuchet. Deutsch von L. von Alvensleben. 1r, 2r Bd. 8. geh. à 1 Rtlr. 8 gGr.

S. Gülliwer's Reisen

zu verschiedenen entfernten Nationen der Welt von J. Swift. Nach der englischen Originalausgabe übersetzt von L. von Alvensleben. Mit mehrern hundert Abbildungen von Grandville in Paris. 1r Theil: Reise nach Lilliput. 1ste, 2te, 3te Lieferung à 5 Gr.

Die Homöopathie

nebst vergleichender Darstellung der Prinzipien der

Allopathie und Homöopathie.

Zunächst für Laien. Von einem Arzte. 8. geh. 18 gGr.

Auction.

Am 19ten d. M. Vorm. 10 Uhr, sollen im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15,

35 Ctr. Makulatur

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Darunter befinden sich jedoch 5 Ctr. zum Einstampfen geeignete Akten, deren Ankauf daher nur Papierfabrikanten gestattet ist.

Breslau, den 8. Oktober 1838.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts. 1. Abtheilung.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Bücherversteigerung.

Den 5. Nov. u. f. Tage, Nachm. halb 3 Uhr, werde ich Albrechtsstr. in Nr. 22, die an philologischen und andern Werken nicht unbedeutende Bibliothek des ehemaligen Gymnasial-Directors zu Liegnitz, Hrn. Dr. Pinzger, versteigern, wovon die gedruckten Kataloge bei mir ausgegeben werden.

Pfeiffer, Auktions-Kommiss.

Ein Comptoir und Keller

auf einer der lebhaftesten Straßen hierorts kann sofort vermiethet werden. Näheres im Comptoir am Neumarkt Nr. 38.

Das Comtoir

für unser

Bau- und Brennholz-Geschäft

ist von heute an am Rathhause, Riemerzeile Nr. 9, erste Etage.

Guttentag und Heinersdorff.

Gut und besonders billig.

Briefpapier, pro Rieß 2 Rthlr., 10 Buch 32 Sgr., 5 Buch $17\frac{1}{2}$ Sgr.,
feinstes Velin-Briefpapier, pro Rieß $2\frac{2}{3}$ Rthlr., 10 Buch $42\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
extrafein Ministerial-Papier, pro Rieß $3\frac{2}{3}$ Rthlr., 10 Buch 56 Sgr., 5 Buch 29 Sgr.,
feinstes Patent-Canzlei, pro Rieß 3 Rthlr., 10 Buch $47\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch 25 Sgr.,
gutes großes Canzlei, pro Rieß 2 Rthlr., 10 Buch $32\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch 18 Sgr.,
gutes starkes Concept, pro Rieß $1-1\frac{1}{6}$ Rthlr., 10 Buch 18 Sgr., 5 Buch $9\frac{1}{4}$ Sgr.,
starkes glattes Concept, pro Rieß 2 Rthlr., 10 Buch $32\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Außerdem erlaube ich mir noch ganz besonders dem schreibenden Publikum ein ganz neu erfundenes und bewährtes

Schnelldinten-Pulver

zu empfehlen, wovon ein Packt zu 5 Sgr., in reines Brunnwasser gethan, sich augenblicklich auflöst, und zwei Pfund ganz vorzüglich schwarze Dinte giebt.

Beste Stahlfedern, pro Dutzend $1\frac{1}{2}$—20 Sgr.,
doppelt elastische Stahlfedern in Etuis, pro Dutzend $12\frac{1}{2}$—15 Sgr.

Louis Sommerbrodt,

Kunst- und Papier-Handlung, Ring Nr. 14, vis-à-vis **der Hauptwache.**

Rouleaux

von jeder Qualität und Größe,

Doppel-Wachs-Fußteppiche,

7/4 breit, zu 10 Sgr., so wie andere feine Sorten;

Roßhaar- u. Seegras-Matratzen,

wie auch Bettschirme in größter Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Tapeten-Handlung, Ohlauer Str. z. Hoffnung

Carl Ellsasser, Tapezierer.

Erstes großes Konzert im Saale zu Lindenruh,

findet auf vieles Verlangen morgen, als Donnerstag den 11. Oktbr., und im Laufe dieses Winters alle Donnerstage, unter Leitung des Musik-Dirigenten Herrn Jakoby Alexander statt. Entrée für Herren 2 gGr. Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein:

Springer, Koffetier.

Gutspacht-Gesuch.

Ostern k. J. wünsche ich eine Gutspacht in Niederschlesien von 500 bis 1000 Rtlr. jährlich — gegen hinreichende Sicherheit, — einzugehen. Diejenigen Herrn Gutsbesitzer, welche hierauf reflektiren wollen, belieben sich gefälligst deshalb in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Ohlau, 1838.

v. Bonge, Lieutenant a. D.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Von Weihnachten d. J. ab ist die Brau- und Brennerei, verbunden mit Ausschank, in Schimmelwitz bei Prausnitz zu verpachten. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren am Orte selbst beim Eigenthümer.

Schimmelwitz, den 6. Oktober 1838.

Ein gebrauchter Flügel,

6 Oktaven, empfehlend im Tone, als auch gefälliges Aeußere, ist billig zu verkaufen, von F. W. Nickolmann, Messergasse Nr. 1, am Neumarkt.

Für die Oderstraße

wurde längst ein Gräupner-Geschäft entbehrt. Den vielfachen Wünschen ist jetzt nachgekommen, indem seit dem 3ten d. M. in dem ehemaligen Kupferschmidt Bittnerschen Hause Nr. 26, eine vollständig eingerichtete Gräupnerei errichtet ist. Gute Waaren, billige Preise und die größte Reinlichkeit sollen dies Geschäft erheben und erhalten, wozu recht viele Abnahme von Waaren noch wünschenswerth erscheint.

Breslau, den 8. Oktober 1838.

Groß.

Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine neu gebaute Mühle mit drei Gängen am Bielau-Wasser zu Ullersdorf bei Glatz zu verkaufen, und habe zu diesem Behufe einen Termin auf den 22. October d. J. anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige einlade.

Unverricht.

Ein Plauwagen ist billig zu verkaufen, Friedr.-Wilh.-Straße Nr. 18.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt

empfehle ich mein aufs Beste assortirte Mode- und Schnitt-Waaren-Lager, worunter sich besonders eine große Auswahl feine figurirte Thybets, wollene und seidene Umschlage-Tücher befinden, und offerire ich trotz des Aufschlags der wollenen Waare, 10/4 br. englische Thybets in allen Farben, à 15 Sg. die Elle, karirte wollene Merinos, à 5 Sg. und alle in dieses Fach gehörende Artikel zu den auffallend billigsten Preisen.

David Goldstein,

Ring Nr. 18, gegenüber dem Fischmarkt.

Ein Copist,

welcher sowohl Noten als andere Sachen, den Bogen zu $1\frac{1}{2}$ Sgr., gut und richtig abschreibt, wird nachgewiesen: Universitätsplatz Nr. 17 im Hofe, 2 Stiegen, rechts.

Eine Damen-Toilette

von sehr elegantem Aeußern, mit einer Spieldose versehen, ist zu dem äußerst billigen Preise von 20 Rthlr zum Verkauf, disponible im Anfrage- und Adreß-Büreau.

Elbinger Neunaugen

haben zum billigsten Verkauf erhalten:

G. Offelein's Wwe. u. Kretschmer,
Carlsstraße Nr. 47.

Die zweite Sendung

per Fuhrmann

Elbinger Neunaugen

erhielt und offerirt nun billiger:

C. J. Bourgarde,
Ohlauer Str. Nr. 15.

Frische, ausgezeichnet schöne Gebirgs-Kern-Butter

habe ich erhalten und empfehle dieselbe zu geneigter Abnahme.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55.

Eine Dame sucht zu Weihnachten eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche und Beilaß (oder auch 3 Stuben). Darauf Reflektirende werden ersucht, ihre Angaben Taschenstraße Nr. 27 im Comptoir abzugeben.

Bequeme Retour-Reisegelegenheit nach Berlin, zu erfragen 3 Linden, Reuschestraße.

Eine Retourgelegenheit nach Berlin ist bald zu erfragen: Reusche Straße Nr. 65, im Hecht.

Reife Ebreschbeeren werden gekauft, Stockgasse Nr. 13 im Gewölbe.

Local = Veränderung.

Unser Geld=Wechsel=, Commissions= und Speditions=Geschäft

haben wir vom Ringe Nr. 16

in das Haus, zu den 7 Churfürsten genannt, Ring Nr. 8, der Hauptwache gegenüber in die erste Etage verlegt.

Indem wir unsere geehrten Kunden davon in Kenntniß setzen, bitten wir, uns auch in dem neuen Local mit Ihren geschätzten Befehlen ferner zu beehren und sich unserer stets reellen Bedienung versichert halten zu wollen.

F. Schummel & Comp.

In Bezug auf obige Anzeige bringe ich zur Kenntniß meiner hiesigen und auswärtigen werthen Abnehmer, daß ich auch mein **Lotterie=Geschäft** vom Ring Nr. 16

in das Haus zu den 7 Churfürsten, Ring Nr. 8, erste Etage

verlegt habe, bei welcher Gelegenheit ich mich zum Absatz von Kaufloosen in ganzen, halben und Viertel=Antheilen, unter Versicherung der promptesten Besorgung, bestens empfehle.

Friedr. Schummel, Kgl. bestallter Lotterie=Einnehmer.

Im Besitz meiner persönlich eingekauften

Leipziger Meß = Waaren

empfehle ich mein nunmehr wieder auf das Vollständigste und Beste assortirtes

Englisch und Sächsisches Manufaktur=Waaren=Lager,

bestehend in: Jaconets, Cambri's, Linons und Battisten, so wie halbem und Ganz=Piqué, Piqué=Decken und Röcken, nebst einer reichhaltigen Auswahl weiß und coul. Gardinen=Musseline, Franzen und Borden; ferner Gaze=Blonden, Echarpes, Schleiern und Tüchern in den schönsten Desseins. Das Feinste und Geschmackvollste in französischen Blumen, die neuesten Stickereien in Spitzengrund, Mull und Battiste, Spitzengrund und Blonden, Tüll und dergleichen Streifen, baumwollne und seidne Strümpfe in allen Qualitäten, nebst einem vollständigen Sortiment Handschuhen in Glaçé, Seide, Halbseide, Wild= und Waschleder; sämmtliche Artikel in bester Qualität und zu möglichst billig gestellten Preisen.

D. Weigert,
Ring Nr. 1 und Nikolaistraßen=Ecke.

Zur gütigen Beachtung.

Hiermit zeige einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage die

Bierbrauerei, so wie das Schank=Lokal,

Schmiedebrücke Nr. 58, zur Stadt Danzig genannt, übernommen habe, und verfehle ich daher nicht, außer meinem Doppel= und Faßbiere noch auf mein

nach baierscher Art gebrautes Lager=Bier

aufmerksam zu machen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir gütigst zu Theil werdende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Breslau, den 6. Oktober 1838.

Schaar, Schmiedebrücke Nr. 58, zur Stadt Danzig.

Etablissements = Anzeige.

Indem ich mir hiermit die Ehre gebe, ergebenst anzuzeigen, daß ich von diesem Michaelis=Termin ab

die Bierbrauerei und Gastwirthschafts=Nahrung im weißen Hause, Schmiedebrücke Nr. 51,

übernommen habe, empfehle ich, außer meinem sehr guten Faßbiere,

das nach baierischer Art bestens gebraute Lager=Bier.

Ich verspreche Alles aufzubieten, um meinen geehrten Gästen in meinem bestens eingerichteten Lokale den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, und mir überhaupt das zu Theil werdende Vertrauen dauernd zu erhalten.

Schmidt, Kretschmer.

Eine erfahrene Ausgeberin, die gute Atteste aufzuweisen hat, die Küche wie die Wäsche aus dem Grunde versteht, Brod und Kuchen backen kann, die Aufsicht über die Ordnung des Hauses mit übernehmen muß, findet ein Unterkommen sogleich oder zum 2. Januar.

Nieder=Falkenhain bei Schönau.

Rein wollenen Fries
verkauft die Elle zu 4 Sgr.:
die Leinwandhandlung Ring Nr. 4.

Auf dem Dom. Blumerode, Kreis Neumarkt, stehen 200 Stück Brackschöpse mit der Wolle zum baldigen Verkauf.

Medaillen und Münzen werden in Gold und Silber verkauft bei
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Neuesten
Engl. Banfer Fett-Hering,
marinirt, von äusserst feinem Geschmack, d. Stk. 1 Sgr., das Dutzend $10\frac{1}{2}$ Sgr.; mit Pfeffergurken und marinirten kleinen Zwiebeln das Stk. $1\frac{1}{2}$ — 2 Sgr., offerirt:
C. F. Rettig,
Oderstrasse Nr. 16, gold. Leuchter, im Specerei-Verkaufs-Gewölbe.

Universal = Glanzwichse von John Wheeler in London.

Von dieser vortrefflichen Wichse, welche das Leder bestens conservirt, stets weich und geschmeidig erhält, und einen schwarzen, dauerhaften Glanz giebt, erhielt eine Sendung und empfiehlt solche in $\frac{1}{4}$ Pfund=Töpfen à $2\frac{1}{2}$ Sgr., in $\frac{1}{8}$ Pfund=Töpfen à $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Die Handlung S. G. Schwartz,
Ohlauer Straße Nr. 21.

Schönste Winterbirnen und Aepfel, nebst dergleichen Bäume, erhält man im Garten Nr. 3 und 4 am Wäldchen.

Vierte Sammlung für die Abgebrannten in Zobten.
1) Hr. Kaufmann Pupke 1 Rtl. 2) F. C. S. 5 Rtl. 3) F. M. 1 Rtl. 4) M. G. W. 5 Rtl. 5) Hr. M—r. 1 Rtlr. 6) Hr. Präs. Hch. 5 Rtl. u. 1 Packet Kleidungsstücke. 7) Hr. Buchbinder Sacher Buchbinder=Handwerkszeug. 8) Hr. Destill. Rother 1 Rtl. 9) Hr. D. L—r 10 Rtl. u. 1 Packet Kleidungsstücke. 10) Frl. Tscheggey 1 Rtl. 11) J. J. S. 5 Rtl. u. 1 Packet Strümpfe. 12) E. G. 1 Rtl., 4 P. Strümpfe u. 2 Tücher.
Im Ganzen: 34 Rtlr. 20 Sgr., Kleidungsstücke und Buchbinder=Handwerkszeug.

Berndt. Eggeling.

Angekommene Fremde.

Den 8. Oktober. Drei Berge: HH. Gutsb. Baron v. Gregori a. Peucke u. Schmidt a. Schierau. Hr. Kfm. Herrmann a. Landeshut. — Gold. Schwerdt: Hr. Oberamtm. Dürich a. Ingramsdorf. Hr. Apoth. Becker a. Wohlau. Hr. Part. Bugge a. Berlin. — Weiße Adler: Fr. Gutsb. Pohl a. Hertwigswalde. HH. Lieut. v. Rochow. a. Leobschütz vom 6. Husaren=Regim. u. Willert a. Kritschen. — Rautenkranz: HH. Kfl. Seidel, Konapacki a. Warschau u. Horowitsch a. Odessa. Hr. Part. Precht a. Oppeln. Fr. Kaufm. Loch a. Gleiwitz. Hr. Amtsrath Geisler aus Dziewentline. — Blaue Hirsch: Hr. Bürgermeister Berger aus Habelschwerdt. Hr. Lieut. v. Reppert aus Gnesen. — Gold. Gans: HH. Kfl. Heisler u. Contenius a. Glogau. Fr. Gräfin v. Kossowska a. Warschau. Hr. Graf v. Maltzan aus Mannheim. Hr. Kfm. Zelt aus Warschau. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Nimtsch aus Wüstewaltersdorf. Große Stube: HH. Einwohner de Pras u. Matuszkiewicz aus Lublin. Hr. Gutsb. v. Okulicz a. Konary. Hr. Hofrath Dr. Rau a. Neumarkt. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. Flatt a. Starrwitz. Fr. Bürgermeister Ludwig u. Fr. Syndikus Trost a. Brieg. Hotel de Silesie: HH. Lieut. Eyßermann a. Oels u. Dewé a. Liegnitz. Hr. Berg=Eleve Renon a. Paris. Hr. Landschafts=Rendant Kiersch a. Liegnitz. Hr. Bürger Meisner a. Warschau. — Deutsche Haus: Hr. Kapitain Richter a. Schweidnitz. Hr. Lieut. Canabäus a. Schmiedeberg. Hr. Eigenthümer Parodi a. Casale.

Privat=Logis: Ohlauerstr. 12. Hr. Justiz=Commissarius Ottow a. Brieg. Hr. Oberlandesgerichts=Assess. Ottow a. Trebnitz. Blücherplatz 14. Hr. Gutspächter Minor a. Woitsdorf. Junkernstr. 2. Hr. Kaufm. Weiß a. Schmiedeberg. Albrechtsstr. 39. Fr. Majorin Weltz u. Hr. Post=Direktor Reichelt a. Neisse. Ohlauerstr. 86. Hr. Pastor Frank a. Giersdorf.